



## Pressemitteilung: Gemeinsam für eine lebendige Isar

WWF Deutschland, Bayerischer Kanuverband und die Naturfreunde Wolfratshausen Bootsaktion

*Europaweit springen am 8. Juli 2018, dem [europäischen Flussbadetag](#), tausende Menschen in Flüsse und Seen. Sie fordern sauberes Trinkwasser und lebendige Gewässer, in denen wir Menschen uns wohl fühlen, die aber auch ausreichend intakte Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt bieten. Vertreter von WWF Deutschland, Bayerischem Kanuverband und den Naturfreunden Wolfratshausen beteiligen sich am europäischen Flussbadetag mit einer dynamischen Bootsaktion am Sylvensteinspeicher. Gemeinsam werben sie für eine lebendige Isar und den Erhalt der Wasserrahmenrichtlinie. Denn in der europäischen Vereinbarung setzen sich alle EU-Staaten das gemeinsame Ziel, ihre Gewässer bis 2027 in einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu bringen. Ab Herbst 2018 wird sie einer Überprüfung unterzogen. Es drohen Aufweichungen und Fristverlängerungen, die es zu verhindern gilt.*

In der Vergangenheit wurden Flüsse massiv verändert, begradigt, verbaut und ihrer natürlichen Dynamik beraubt. Aktuell gelten nur 6,7% der deutschen Flüsse bzw. 8,4% der deutschen Oberflächengewässer als ökologisch intakt<sup>1</sup>. Laut eines aktuellen Berichts der Europäischen Umweltagentur schneiden nur die Niederlande und Luxemburg schlechter ab als Deutschland<sup>2</sup>!

Die Isar wirkt stellenweise noch sehr naturbelassen, der Sylvensteinspeicher wird als bayerischer Fjord bejubelt. Ist die Welt also noch in Ordnung am „grünen Fluss“? In Wahrheit zähmt der türkisfarbene Stausee die Launen der Isar. Flussabwärts darf nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Wasser ankommen. Doch so wichtig diese Regulierung ist, der Speicher hält dabei das Wasser und das Geschiebe zurück, mit dem die Isar neue Kiesbänke gestalten könnte. Zudem engen Deiche den Fluss ein, um Platz für Siedlungen und Straßen zu schaffen. Auf der Strecke bleibt die Dynamik, die einen Wildfluss ausmacht. Die Uferbereiche wachsen nach und nach zu und bieten keinen Lebensraum mehr für Tiere und Pflanzen, die auf offene Kiesbänke angewiesen sind. Fische finden nicht mehr die geeigneten Strukturen, die sie in ihren unterschiedlichen Lebensphasen benötigen. Das Resultat: Der ökologische Zustand der Isar zwischen Sylvensteinstausee und Bad Tölz ist unbefriedigend – vor allem für die Fische.

Die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie setzen die Regierenden unter Druck: Es ist höchste Zeit, zu handeln. So hat sich das Wasserwirtschaftsamt Weilheim bis 2024 bereits viel vorgenommen: Uferverbauungen sollen entfernt und Fischwanderhilfen am Flecker und Leger Wehr errichtet werden. An der Isarburg soll eine Sohlgleite die Durchgängigkeit erhöhen. Zudem werden jährlich 20.000 m<sup>3</sup> Kies aus dem Sylvensteinspeicher entnommen und unterhalb wieder in die Isar eingebracht.

Der Druck durch die Vorgaben aus Brüssel führt also zu dringend notwendigen Renaturierungen an unseren Flüssen. Doch die Schlagkraft der europäischen Gesetzgebung könnte künftig geschwächt werden. Die Wasserrahmenrichtlinie wird 2018/19 von der Europäischen Kommission auf den Prüfstand gestellt. Dabei drohen Aufweichungen und Fristverlängerungen. Dies muss verhindert werden! Mit einer Beteiligung an der geplanten öffentlichen EU-weiten Konsultation ab September 2018 kann sich jeder für eine konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie einsetzen – und damit für lebendige Flüsse.

<sup>1</sup> BMUB/UBA (2016): Die Wasserrahmenrichtlinie – Deutschlands Gewässer 2015. Bonn, Dessau.

<sup>2</sup> European Environment Agency (2018): European Waters – Assessment of Status and Pressures. <https://www.eea.europa.eu/publications/state-of-water>



Sigrun Lange, WWF Deutschland: „Die Wasserrahmenrichtlinie ist das entscheidende Instrument, um den Schutz unserer Gewässer endlich voran zu treiben. Wir rufen alle Akteure dazu auf, die Bemühungen des Wasserwirtschaftsamts um eine naturnähere Isar zu unterstützen und pfleglich mit dem Naturjuwel vor der Haustüre umzugehen. Nur wenn wir mehr natürliche Wildflussstrukturen schaffen, ist an der Isar Platz für ein Miteinander von Mensch und Natur.“

Dr. Stefan Schmidt, Bayerischer Kanuverband: „Für uns Kanusportler sind Naturerlebnis und Naturschutz zwei Seiten derselben Medaille: Die leidenschaftliche, emotionale Bindung zu Gewässern sowie der aktive Einsatz für deren Erhalt als naturbelassene Lebensräume für Mensch und Natur sind seit den Anfängen unseres Sports tief in der „DNA“ von Kanuten verankert. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie ist ein unverzichtbares Instrument dafür, die Sünden der Vergangenheit an unseren Gewässern so weit wie möglich rückgängig zu machen und durchgängige Naturflussstrecken als für Mensch und Natur gleichermaßen wertvolle/attraktive Rückzugs- & Erholungsräume wiederherzustellen.“

Peter Ludwig, Naturfreunde Wolfratshausen: „Seit vielen Jahren nutzen wir als Kajak-Sparte der Naturfreunde Wolfratshausen die Isar im Bereich der Pupplinger Au als Trainingsfluss. Manche von uns kennen den Fluss als Paddler seit über 40 Jahren. Als Natursportverband sind wir Nutzer der uns umgebenden Natur und genießen dabei auch ihre Natürlichkeit und Unberührtheit. Seit Jahren beobachten wir aber mit zunehmender Sorge, dass aus der in wenigen Teilen noch „wilden Isar“ inzwischen mehr und mehr ein sich eintiefender Kanal in einer austrocknenden Flussaue wird. Und das verstärkt, seit der Sylvenstein vor einigen Jahren erhöht wurde. Diese Entwicklung kann uns nicht egal sein. Wir wollen unseren Sport in einer funktionierenden Natur ausüben und setzen uns daher für deren Schutz ein. Wenn es aber nicht gelingt zukünftig weniger Energie und Ressourcen zu verbrauchen, sondern der Energiehunger weiter steigt, wird auch der Ausbau regenerativer Energiequellen wie der Wasserkraft mehr Naturzerstörung als Naturschutz bringen. Natürliche Flüsse werden unsere jungen Nachwuchspaddler dann nicht mehr kennenlernen.“

Weitere Informationen zur europäischen Wasserpolitik unter: [www.wwf.de/livingrivers](http://www.wwf.de/livingrivers)

## Kontaktinformation:

Sigrun Lange, WWF Deutschland, [Sigrun.Lange@wwf.de](mailto:Sigrun.Lange@wwf.de), Tel. 0151-18854 802

Dr. Stefan Schmidt, Bayerischer Kanuverband, [umwelt@kanu-bayern.de](mailto:umwelt@kanu-bayern.de), Tel. 0173-5285770

Peter Ludwig, Naturfreunde Wolfratshausen, [peter.ludwig13@googlemail.com](mailto:peter.ludwig13@googlemail.com), Tel. 08178-909724